

**Ansprechpartner:**

Uli Breuer: (0179) 6909xxx

Roland Schäfer: (0172) 6820xxx

Walter Schmidt: (0152) 21512xxx

**Spendenkonto:**

IBAN: DE76 5009 0900 5148 1976 00

BIC: GENODEF1P06

Herrn  
**Karl-Heinz Weimar**

Aufsichtsratsvorsitzender der Fraport AG

Frankfurt, den **04.10.2016**

## Spionage am Flughafen Frankfurt – BND leistet Beihilfe für NSA

Sehr geehrter Herr Weimar,

durch eine Meldung der Zeitung DIE ZEIT und des ARD-Magazins Fakt wurde am 27.09.2016 bekannt, dass der Bundesnachrichtendienst (BND) als deutscher Auslandsgeheimdienst schon seit 2005 wusste, dass ein Hersteller von Hochsicherheitskameras und anderer Überwachungstechnik Hintertüren für US-Geheimdienste in seiner Technik verbaut hatte und dass diese Technologieprodukte u. a. auch im Frankfurter Flughafen verwendet werden. Obwohl dazu auf der geltenden Rechtsgrundlage verpflichtet, informierte der BND die Spionageabwehr des Inlandsgeheimdienstes, den Verfassungsschutz, nicht über seine Kenntnisse. Die ZEIT vermutet, dass dies aus Rücksichtnahme des BND gegenüber seinen US-amerikanischen Partnern (NSA u. a.) so entschieden wurde.

Das Online-Magazin Netzpolitik.Org informiert dazu wie folgt: *„Die Information über die manipulierte Sicherheitstechnik erreichte die zuständige Spionageabwehr im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) offensichtlich nicht. Die zuständige Abteilung des BND verzichtete nach dem Bericht aus dem Jahr 2005 darauf, diese Information in die BND-Berichterstattung aufzunehmen. Der Grund war die Befürchtung möglicher politischer Implikationen bei Offenlegung dieser Information. Recherchen von ‚FAKT‘ belegen nun erstmals, dass die zuständige Abteilung Spionageabwehr des BfV tatsächlich nicht informiert wurde. Stattdessen erfuhr das Bundesamt für Verfassungsschutz erst durch Ermittlungen der Bundesanwaltschaft im Jahre 2015 von dem Vorgang... Hintergrund dieser Spionagemassnahme ist, dass sich mit den Audio- und Videoaufnahmen aus den Hochsicherheitsbereichen interessante Informationen abgreifen lassen. Dazu gehören die eingesetzte Servertechnik, aber auch welche Mitarbeiter in den Bereichen arbeiten...“*

(Quelle: <https://netzpolitik.org/2016/bnd-wusste-von-amerikanischen-hintertueren-in-hochsicherheitskameras-und-schwieg/>)



Als Aufsichtsratsvorsitzender der von diesem Skandal betroffenen Fraport AG möchten wir Sie bitten, diesen erneuten BND-Skandal zum Anlass zu nehmen, um

1. gegenüber der Bundesregierung, insbesondere gegenüber dem Bundeskanzleramt und dem Bundesinnenministerium darauf zu dringen, dass die von der ZEIT und dem Magazin Fakt benannten Sachverhalte überprüft und die dafür verantwortlichen Personen juristisch und politisch zur Verantwortung gezogen werden;
2. gegenüber der Bundesregierung, insbesondere gegenüber dem Bundeswirtschaftsministerium darauf zu dringen, dass über die Bundesnetzagentur der Betrieb von nach Telekommunikationsrecht nicht-zugelassenen Übertragungsanlagen eingestellt wird und sowohl die Hersteller als auch die Betreiber verwaltungsrechtlich und bußgeldrechtlich zur Verantwortung gezogen werden;
3. gegenüber den Fraktionen des Bundestags zu erklären, dass Sie die Neufassung des BND-Gesetzes, insbesondere die darin enthaltenen neuen Überwachungsbefugnisse für den BND, ablehnen und
4. die Forderung von Wolfgang Nešković (ehem. Richter am Bundesgerichtshof und ehem. Mitglied des Dt. Bundestags) zu unterstützen, ein Sonderstrafrecht für die Geheimdienstkontrolle zu schaffen, damit künftig für MitarbeiterInnen der deutschen Geheimdienste die bisher vorhandene „Lizenz zum Lügen und zum Gesetzesbruch“ beendet und rechtswidriges Verhalten dieses Personenkreises strafbewehrt geahndet werden kann.

Die Stellungnahme von Herrn Nešković können Sie hier im Wortlaut nachlesen:

<https://netzpolitik.org/2016/ehemaliger-geheimdienst-kontrolleur-wir-brauchen-ein-sonderstrafrecht-fuer-geheimdienst-mitarbeiter/>

Auch wenn Sie ggf. ganz oder teilweise zu einer anderen Bewertung der hier vorgetragenen Sachverhalte und Vorschläge kommen sollten möchten wir Sie bitten, uns eine Rückmeldung zu diesem Schreiben zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

**dieDatenschützer Rhein Main** (<https://ddrm.de/>)

gez. Uli Breuer

gez. Roland Schäfer

gez. Walter Schmidt

*dieDatenschützer Rhein Main sind*

*- eine Gruppe des Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung (<http://vorratsdatenspeicherung.de/>),*

*- Partner der Aktion: „Stoppt die e-Card!“ (<http://www.stoppt-die-e-card.de/>),*

*- Partner des Bündnis „Demokratie statt Überwachung“ (<https://www.demokratie-statt-ueberwachung.de/>),*

*- Partner des Frankfurter Bündnis gegen TTIP, CETA und TISA (<https://tipstoppenffm.wordpress.com/>) und*

*- Partner der „Initiative Finanzplatz Frankfurt“ (<https://ddrm.de/wp-content/uploads/IFiF-Verfassung-201605.pdf>).*

*Hervorgegangen ist die Gruppe aus der Volkszählungsbewegung „11gegenZensus11“.*

*Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind ein unabhängiges Frankfurter Datenschutzbüro, die Videoüberwachung des öffentlichen Raums und von politischen Aktivitäten (Demonstrationen und Kundgebungen), die elektronische Gesundheitskarte, die Vorratsdatenspeicherung sowie weitere Datenschutzthemen.*